

2024–2025 Bericht zur betrieblichen Nachhaltigkeit

▲ K. 0	Betriebliche Nachhaltigkeit	03
▲ K. 1	Ziele der betrieblichen Nachhaltigkeit	07
1.1	Klimaneutralität und Dekarbonisierung	08
1.2	Natürliche Ressourcen und Biodiversität	10
1.3	Chancengerechtigkeit und Inklusion	12
1.4	Gesundheit und Wohlbefinden	14
1.5	Lernen und Arbeiten	16
▲ K. 2	Handlungsfelder der Services	17
2.1	Gastronomie	18
2.2	Gebäude	20
2.3	Mobilität	24
2.4	Digitalität	28
2.5	Materialien und Werkstoffe	30
2.6	Einkauf und Beschaffung	32
2.7	Veranstaltungen	34
2.8	Studienbedingungen	36
2.9	Anstellungsbedingungen und Personalentwicklung	38
2.10	Berichtswesen und Kommunikation	40
▲ K. 3	Ausblick	41
3.1	Umsetzungsschwerpunkte 2026–27	42
3.2	Dekarbonisierungspfad und Netto-Null-Ziel	44
	Impressum	46

Die Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) versteht Nachhaltigkeit als integralen Bestandteil ihrer Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt. Sie orientiert sich an den gesetzlichen Vorgaben von Bund und Kanton sowie an den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (**Sustainable Development Goals, SDG**) und setzt sich dafür ein, einen Beitrag zu einer ökologischen, sozialen und ökonomischen Transformation zu leisten.

Mit der **Teilstrategie «Sustainable Campus»** definiert die ZHdK einen Rahmen für die Umsetzung von Nachhaltigkeit im Hochschulbetrieb. Die fünf Cluster Klimaneutralität und Dekarbonisierung, Natürliche Ressourcen und Biodiversität, Chancengerechtigkeit und Inklusion, Gesundheit und Wohlbefinden sowie Lernen und Arbeiten geniessen im Rahmen der Teilstrategie besondere Aufmerksamkeit. Konkretisiert werden die Bestrebungen in der Nachhaltigkeit in zehn Handlungsfelder: Gastronomie, Gebäude, Mobilität, Digitalität, Materialien und Werkstoffe, Einkauf und Beschaffung, Veranstaltungen, Studienbedingungen, Anstellungsbedingungen und Personalentwicklung sowie Berichtswesen und Kommunikation.

Die Jahre 2024-25 standen im Zeichen der Weiterentwicklung und Konsolidierung von Massnahmen innerhalb dieser Zielcluster bzw. Handlungsfelder. Der vorliegende Bericht beschreibt diese Massnahmen und ist entsprechend gegliedert. Für die fortlaufende (Weiter)Entwicklung der betrieblichen Nachhaltigkeit gibt dieser Bericht alle zwei Jahre einen Überblick über relevante Daten, Entwicklungen und Handlungsmöglichkeiten und zeigt, wie die ZHdK ihre Verantwortung für eine nachhaltige Gegenwart und Zukunft wahrnimmt.

- ▲ K. 1 Ziele der betrieblichen Nachhaltigkeit
- ▲ K. 2 Handlungsfelder der Services
- ▲ K. 3 Ausblick und Weiterentwicklung

► 1.1 (S. 8)

-40 % Treibhausgasemissionen von 2018 bis 2025
Klimaneutralität und Dekarbonisierung

► 1.2 (S. 10)

Zweites Leben für IT-Geräte und Materialien
Natürliche Ressourcen und Biodiversität

► 1.3 (S. 12)

48 % Frauenanteil bei Dozierenden mit
Führungsverantwortung
Chancengerechtigkeit und Inklusion

► 1.4 (S. 14)

-65 % der psychologischen Beratungsgespräche
Gesundheit und Wohlbefinden

► 1.5 (S. 16)

Carbon Literacy als Schlüsselkompetenz
Lernen und Arbeiten

▲ K. 2

Handlungsfelder der Services

► 2.1 (S. 18)

85 % vegetarische und vegane Menus in der Mensa
Gastronomie

► 2.2 (S. 20, S.22)

Fernwärmeanschluss senkt die Wärmeemissionen
Gebäude

► 2.3 (S. 24-S.27)

-72 % Emissionen aus Flugreisen seit 2018
Mobilität

► 2.4 (S. 28)

KI verursacht rund 5 % der Gesamtemissionen
Digitalität

► 2.5 (S. 30)

Stärkere Wiederverwendung dank Zirkulationszonen
Materialien und Werkstoffe

► 2.6 (S. 32)

Neue Beschaffungspolitik stärkt Nachhaltigkeit
Einkauf und Beschaffung

► 2.7 (S. 34)

Nachhaltiges Eventmanagment systemisch verankert
Veranstaltungen

► 2.8 (S. 36)

Neue Daten zur sozialen Herkunft der Studierenden
ab dem Jahr 2027
Studienbedingungen

► 2.9 (S. 38)

Betriebliches Gesundheitsmanament
wird weiterentwickelt
Anstellungsbedingungen und Personalentwicklung

► 2.10 (S. 40)

KI-Emissionen erstmals im Berichtswesen erfasst
Berichtswesen und Kommunikation

▲ K. 3

Ausblick

► 3.1 (S. 42)

Analyse der ökologischen Dimension von
KI-Anwendungen
Umsetzungsschwerpunkte 2026–27

► 3.2 (S. 44)

Erstellung Netto-Null-Fahrplan bis 2040
Dekarbonisierungspfad und Netto-Null-Ziel

Treibhausgasemissionen
(Tonnen CO₂eq)

Jahr	Zahlenwert
2018	4'934
2019	4'439
2020	2'107
2021	2'493
2022	2'901
2023	2'908
2024	2'743
2025	2'863

Klimaneutralität und Dekarbonisierung

Die Reduktion der Treibhausgasemissionen ist in der Schweiz ein gesetzlich verankertes Ziel. Das Bundesgesetz über die Ziele im Klimaschutz, die Innovation und die Stärkung der Energiesicherheit (**Klimaschutzgesetz, KIG**) legt fest, dass die Schweiz bis 2050 Netto-Null-Emissionen erreicht. Darüber hinaus streben die Kantone für ihre zentralen Verwaltungen und die bundesnahen Betriebe ab 2040 Netto-Null-Emissionen an. Der Kanton Zürich hat in seiner **langfristigen Klimastrategie** die Halbierung der betrieblichen Treibhausgasemissionen bis 2030 gegenüber 1990 als Zwischenziel konkretisiert.

Angelehnt daran hat sich die ZHdK bis 2030 zu einer Emissionsreduktion von 50 % gegenüber dem Vergleichsjahr 2018 verpflichtet. Bis 2025 hat die Hochschule die **Gesamtemissionen um 41 % reduziert**. Dies entspricht einer Senkung von 4'934 auf 2'863 Tonnen CO₂ eq. Die grösste Reduktion wurde im Zeitraum 2018 bis 2025 mit 72 % im Bereich der Flugreisen erreicht. In den ebenfalls sehr emissionsintensiven Bereichen der Gebäudewärme und Gastronomie liess sich eine Reduktion von 46 % bzw. 30 % verzeichnen.

Erstmals wurde im Prozess der Ökobilanzierung für das Jahr 2025 eine Schätzung zu den durch die **Verwendung von KI** verursachten Emissionen integriert. Die Zahlen berechnete die ZHdK auf der Basis einer hochschulweiten Umfrage zur Benutzung von KI. Die Berechnungen erfolgten mit möglichst hoher Genauigkeit, weisen jedoch ein erhebliches Ungenauigkeitspotenzial auf – unter anderem, da sie auf Selbstangaben in der Umfrage beruhen. Der resultierende, hohe **Emissionsanteil von rund 5 %** der Gesamtemissionen der ZHdK ist überwiegend auf die **Nutzung von Video-KI** zurückzuführen und begründet deren Aufnahme in die diesjährige Bilanz (**vgl. Kapitel 2.4**). Als neuer Bilanzbereich wird dieser Emissionsbetrag auch in den kommenden Jahren dem Gesamttotal der übrigen Bereiche hinzugefügt. Aufgrund der KI-bedingten Emissionen liess sich für 2025 gegenüber 2024 ein **leichter Anstieg** ^{1.0} der Gesamtemissionen feststellen.

Noch **nicht reduzierte Treibhausgasemissionen** gleicht die **Hochschule aus**. In den Jahren 2021–23 wurden diese Leistungen in Form von nationalen und internationalen Projekten (bspw. in der biologischen Sequestrierung im Weideland oder durch Humusaufbau in der Landwirtschaft) eingekauft. Für das Jahr 2024 wurden im Zuge der finanziellen Stabilisierungsinitiative an der Hochschule keine Ausgleichsleistungen beschafft. Diese Leistungen werden nachträglich in den Jahren 2026–29 zusätzlich zu den anfallenden Kosten des jeweils vorherigen Jahres budgetiert. Die ZHdK verpflichtet sich auf diesem Weg, den **Ausgleich nachzuholen**. Die Hochschule dokumentiert dies im vorliegenden und in den nächsten Nachhaltigkeitsberichten. Für das Jahr 2025 und die nachfolgenden Jahre findet die Beschaffung der Zertifikate wie in der Periode vor 2024 ^{2.0} statt.

Als zentrales Ziel zur Orientierung in der Nachhaltigkeit wird die ZHdK im Jahr 2026 den **Netto-Null-Fahrplan** definieren. Dieser Plan wird 2026 in der **überarbeiteten** ^{3.0} **Teilstrategie «Sustainable Campus»** anhand von konkreten Massnahmen verankert und hochschulintern kommuniziert.

- ▶ 1.0 Liesse man die KI-bedingten Emissionen wie in Vorjahren weg, hätte die ZHdK auch 2025 eine weitere leichte Reduktion erzielt.
- ▶ 2.0 Die Standards von Qualität und Menge der eingekauften Zertifikate dürften sich im Zuge des 2026 ausgearbeiteten Netto-Null-Fahrplan ab 2026-27 verändern.
- ▶ 3.0 Ein weiterer Grund für die Überarbeitung der Teilstrategie sind die Veränderungen durch den Umstrukturierungsprozess 2026 an der ZHdK.

Anteile Treibhausgasemissionen 2025

Kategorie	CO ₂ eq(t)	Anteil(%)	Total: 2'863 CO ₂ eq(t)
Wärme	556	19.4	
Flugreisen	554	19.4	
IT- /AV-Hardware	448	15.6	
Gastronomie	429	15	
Pendeln	345	12.1	
KI	146	5.1	
Elektrizität	119	4.2	
Papier, Drucksachen	119	4.2	
Abfälle	38	1.3	
Reinigung	35	1.2	
Fuhrpark	31	1.1	
Material Werkstätten Lehre	23	0.8	
Wasser	9	0.3	
Zugreisen	8	0.3	
Digitale Mobilität	2	0.1	

Jahr	Zahlenwert
2018	9'104
2019	8'616
2020	4'520
2021	4'898
2022	6'049
2023	6'166
2024	5'834
2025	6'089

Neben dem ehrgeizigen Ziel der Dekarbonisierung setzt sich die ZHdK aktiv dafür ein, die Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen zu reduzieren und Biodiversität zu fördern. Dazu strebt sie über alle Bereiche hinweg einen verantwortungsvollen Umgang mit Materialien, Energie und Flächen an. Gleichzeitig stärkt die Hochschule durch Lehre, Forschung und Betrieb Massnahmen, die ökologische Kreisläufe fördern und langfristig zu einer resilienten Umwelt beitragen.

Um die eigene Tätigkeit in diesem Bereich messbar zu machen, werden die Daten, welche die ZHdK für die Treibhausgasbilanzierung erhebt, mit Umweltbelastungspunkten (UBP) bewertet. Wie bereits im Nachhaltigkeitsbericht 2022–23 festgehalten, bleiben auch in der Periode 2024–25 die zentralen Hebel zur Emissionsreduktion zugleich die entscheidenden Faktoren zur Verringerung der Umweltbelastung. Dazu zählen insbesondere die Bereiche **Gastronomie, IT-/AV-Hardware, Mobilität sowie Wärmeverbrauch**. Vor diesem Hintergrund erweist sich der fortgesetzte Fokus auf Klimaschutzmassnahmen weiterhin auch für die Förderung der Biodiversität als wirkungsvoll.

Ein wesentlicher Beitrag, um die Biodiversität auf dem Dach des Toni-Areals weiter zu fördern, ist das geplante **Aufwertungsprojekt der Dachterrasse**. Neben der Hitzeminderung durch zusätzliche Begrünung und einer erhöhten Nutzbarkeit für die Hochschulangehörigen sollen auf dem Dach des Toni-Areals unter anderem Betonplatten entfernt und durch **unversiegelte Flächen** ersetzt werden. Dadurch kann Regenwasser im Boden versickern und die Biodiversität gezielt gefördert werden. Mit dem Ausgleichsweiher ergänzt die ZHdK die bereits bestehenden Erholungszonen und Bereiche für sportliche Aktivitäten mit einer Wasserquelle für Tiere. Dieses Projekt wurde 2025 bis auf Weiteres vom Hochbauamt des Kantons Zürich gestoppt.

Die Periode 2024–25 war durch eine weitere **Verringerung des Abfallaufkommens** geprägt, unter anderem im Bereich der IT-Geräte. Elektronische Geräte, die innerhalb der Hochschule keine Weiterverwendung finden, verkauft» 4.0 «die ZHdK in der Regel als Occasionsgeräte an Hochschulangehörige. Alternativ werden die Geräte an Reseller veräussert oder gespendet. Davon profitieren unter anderem Organisationen wie die **Autonome Schule Zürich (ASZ)**, die **F+F Schule für Kunst und Design** sowie die **Kunstakademie Vilnius in Litauen**. Der Grossteil der Geräte findet auf diese Weise nach ihrer Nutzung an der ZHdK eine zweite Verwendung.

▶ 4.0 Vor der Weitergabe erfolgt ein (DSG-/DSGVO-konformer) Prozess zur Datenlöschung und Datensicherheit.

Kategorie	UBP (Mio.)	Anteil(%)	Total: 5'828 Mio. UBP
Gastronomie	1'347	23.1	
IT- /AV-Hardware	1'174	20.1	
Pendeln	868	14.9	
Flugreisen	813	14	
Wärme	743	12.7	
Elektrizität	305	5.2	
Papier, Drucksachen	238	4.1	
Reinigung	83	1.4	
Material Werkstätten Lehre	68	1.2	
Wasser	66	1.1	
Fuhrpark	57	1.0	
Abfälle	42	0.7	
Zugreisen	19	0.3	
Digitale Mobilität	5	0.1	

Anteil Frauen nach
 Personengruppe (2024)

Anteil 58 %	Personengruppe Studierende
59 %	Administratives und Technisches Personal
68 %	Assistierende
50 %	Lehrpersonal und Forschungspersonal
57 %	Wissenschaftliche Mitarbeitende
43 %	Übrige Dozierende
31 %	Professuren

Chancengerechtigkeit und Inklusion

In der Teilstrategie «Sustainable Campus» bekennt sich die ZHdK dazu, Chancengerechtigkeit, Gleichheit, Inklusion und Diversität zu gewährleisten. Die Fachstelle Gleichstellung und Diversity stellt der ZHdK im Intranet drei Mittel zur quantitativen Messung dieser Bereiche bereit: das **Gleichstellungsreporting**, das **Diversity Benchmarking der Universität St. Gallen** sowie die **Lohnvergleichheitsanalyse**.

Das Gleichstellungsreporting 2024 zeigt an der ZHdK eine nahezu ausgeglichene Geschlechterverteilung im Gesamtpersonal (53 % Frauen, 47 % Männer), wobei Frauen auch in Führungspositionen leicht in der Überzahl sind (54 %). Beim Zugang zu Kaderfunktionen besteht eine weitgehend paritätische Situation, mit leicht höheren Anteilen bei Frauen (12,2 %) im Vergleich zu Männern (11,9 %).

Aus dem Diversity-Benchmarking geht hervor, dass die ZHdK im Vergleich zu anderen Fachhochschulen einen überdurchschnittlich hohen Frauenanteil in akademischen Positionen aufweist. Bei Dozierenden mit Führungsverantwortung beträgt er 48 % und liegt 19 Prozentpunkte über dem Durchschnitt. Die Geschlechterverteilung bei den übrigen Dozierenden ist mit 46 % nahezu ausgeglichen. In nicht-akademischen Funktionen liegt der Frauenanteil mit 58 % leicht unter dem Durchschnitt.

Die Nationalitätenverteilung entspricht weitgehend dem Durchschnitt der Hochschulen im Benchmarking. Eine Ausnahme bilden die Dozierenden in Führungspositionen an der ZHdK, von denen 38 % eine ausländische Nationalität aufweisen. Darüber hinaus ist nennenswert, dass Dozierende an der ZHdK im Schnitt älter sind als an anderen Fachhochschulen. Konkret sind Dozentinnen und Dozenten mit Führungsverantwortung deutlich älter als an anderen Hochschulen: 69 % unserer Dozentinnen und 74 % der Dozenten sind über 50 Jahre alt.

Bei den Beförderungen im Jahr 2024 zeigt sich an der ZHdK eine nahezu ausgeglichene Geschlechterverteilung. Gleichzeitig arbeiten Dozierende insgesamt mit geringeren Beschäftigungsgraden als im Durchschnitt der Fachhochschulen. Besonders deutlich wird dies in der Kategorie der «übrigen Dozierenden» ▶ 5.0 ◀: Frauen erreichen hier im Schnitt lediglich ein Pensum von 24 %, was 22 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt und neun Prozentpunkte unter dem Wert der Männer liegt. Auch bei Dozierenden mit Führungsverantwortung liegt der durchschnittliche Beschäftigungsgrad der Frauen mit 81 % leicht unter jenem der Männer. Eine Ausnahme bildet die Gruppe der Assistierenden und Doktorierenden, in der Frauen mit durchschnittlich 47 % ein etwas höheres Pensum aufweisen als Männer (41 %). Im fachhochschulweiten Vergleich zeigt sich jedoch, dass Männer unabhängig von Position und Hochschule durchschnittlich in höheren Beschäftigungsgraden angestellt sind als Frauen.

Die Hochschulleitung der ZHdK hat 2024 entschieden, die Lohnvergleichheitsanalyse nur noch alle zwei Jahre durchzuführen. Die nächste Analyse erstellt die HRM-Abteilung im Jahr 2026. Es steht aber bereits fest, dass die **Lohndifferenz** – nach Berücksichtigung der Merkmale Ausbildungsjahre, (potenzielle) Erwerbsjahre, Dienstjahre, betriebliches Kompetenzniveau und berufliche Stellung – auch in der Berichtsperiode innerhalb der Toleranzschwelle von 5 % ▶ 6.0 ◀ bleibt. Liegt das Ergebnis der Lohnvergleichheitsanalyse unter diesem Schwellenwert, kann davon ausgegangen werden, dass keine begründete Vermutung einer Lohndiskriminierung vorliegt.

- ▶ 5.0 Gemeint sind mit den «übrigen» Dozierenden alle Dozierenden ohne Führungsverantwortung (exkl. Assistierenden & Doktorierenden).
- ▶ 6.0 Gemäss dem **Standard-Analysemodell des Bundes** besteht eine begründete Vermutung einer Lohndiskriminierung, wenn aus der Lohnanalyse eine nicht durch objektive Faktoren erklärte, geschlechtsspezifische Lohndifferenz hervorgeht, die statistisch signifikant grösser ist als 5 %.

Nationalität der Dozierenden mit
 Führungsposition

Zürcher Hochschule der Künste Schweiz	62.2		Durchschnitt Fachhochschulen Schweiz	65.4	
EU	34.1		EU	33.9	
Nicht-EU	3.7		Nicht-EU	0.7	

Psychologische Beratung
(Anzahl Gespräche)

Jahr	Zahlenwert
2018	252
2019	287
2020	443
2021	579
2022	615
2023	723
2024	481
2025	250

Gesundheit und Wohlbefinden

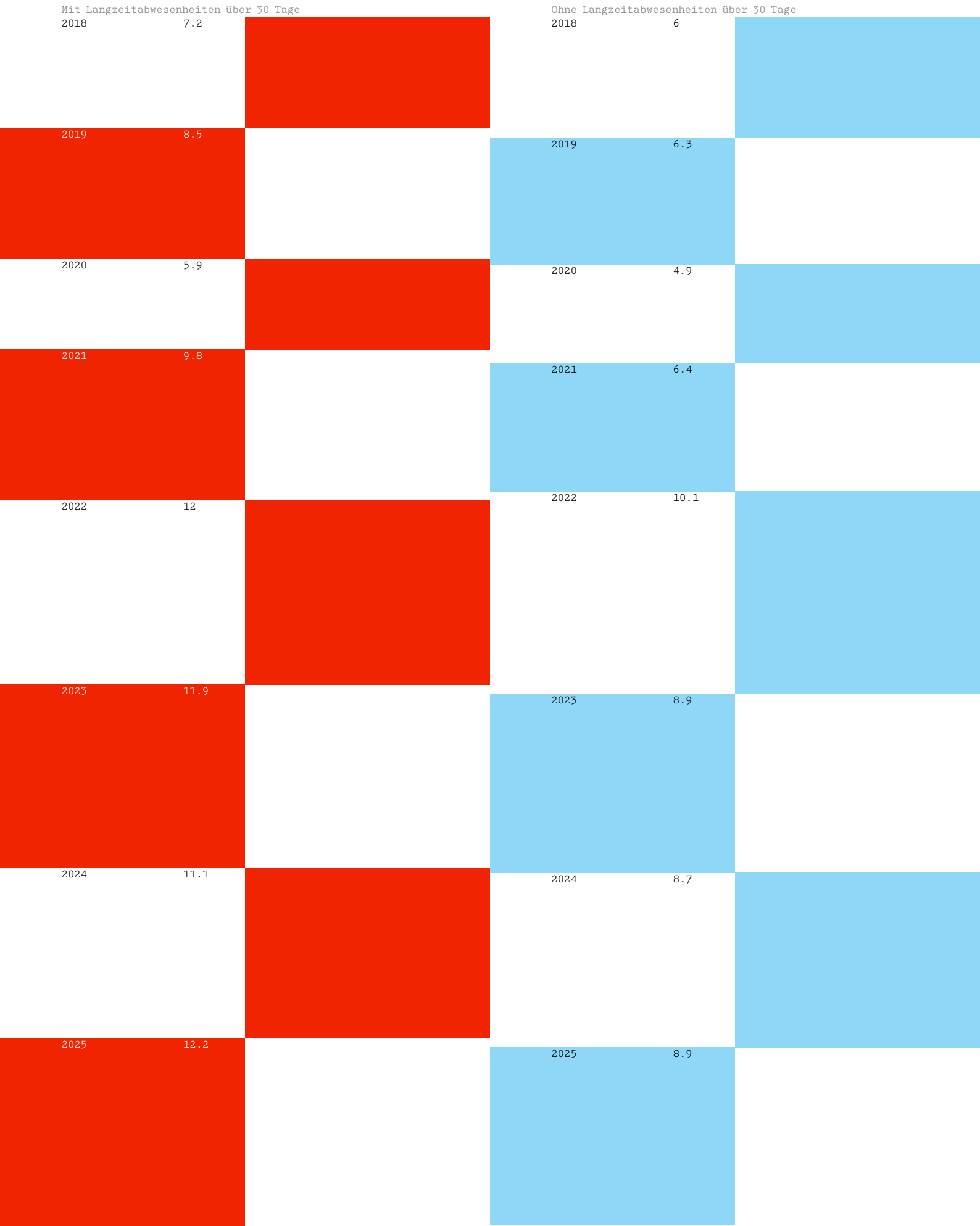
Die ZHdK engagiert sich dafür, die Gesundheit und das Wohlbefinden ihrer Hochschulangehörigen zu fördern. Als Kennzahlen werden insbesondere die Abwesenheitsstatistik sowie die Anzahl der psychologischen Beratungsgespräche berücksichtigt. Auch in den Jahren 2024–25 lag das Niveau der krankheitsbedingten Abwesenheiten an der ZHdK höher als im schweizweiten Vergleich. Weiterhin ist die Erfassung der Daten auf Mitarbeitende mit Zeiterfassung (ZLS) beschränkt. Abwesenheiten von Mitarbeitenden mit individueller Leistungsvereinbarung (ILV), welche rund die Hälfte der Angestellten an der ZHdK ausmachen, werden bisher erst registriert, wenn die Abwesenheit länger als 30 Tage dauert. Zur Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens der ZHdK-Angehörigen lancierte die HRM-Abteilung im Jahr 2025 eine Initiative zur Analyse und gezielten Weiterentwicklung des betrieblichen Gesundheitsmanagements. Im Zentrum des Projekts stehen neben der Verbesserung des Zugangs zu geschlechtsspezifischen Informationen insbesondere die organisationweite Verankerung des Gesundheitsmanagements sowie dessen Stärkung auf Führungsebene.

Nach mehreren Jahren mit hohen Zahlen der psychologischen Beratungsgespräche sank die Zahl der registrierten Gespräche in der Berichtsperiode stark (65 %). Neben einer Reduktion der Anzahl standardmässig angebotenen Beratungsgespräche lässt sich dieser Rückgang auch auf eine um rund einen Drittel geringere Nachfrage von Studierenden zurückzuführen. Ungeachtet dieser Entwicklung setzt die Initiative zum betrieblichen Gesundheitsmanagement einen gezielten Schwerpunkt auf die Prävention von Stress und psychischer Belastung.

Studierende und Mitarbeitende der ZHdK profitieren von Vergünstigungen in verschiedenen Angeboten im Sportbereich. Daneben wurde das eigene Sportangebot am Standort Toni-Areal verglichen mit 2023 mit rund 13 % mehr angebotenen Kursen weiter ausgebaut (vgl. Kapitel 2.8). Daneben bietet die HRM-Abteilung ihr Weiterbildungsangebot mit verschiedenen Kursen im Bereich «Health & Wellbeing» an. Beispiele für solche Kurse sind «Neurodiversität und Inklusion in der Lehre», «Hormone @ Work» und auch direkt auf die physische Gesundheit fokussierte Angebote wie «Schlaf verstehen und verbessern» oder «Fit und fokussiert durch bewusste Ernährung». Insgesamt hat das Angebot der internen Weiterbildung in der Berichtsperiode stark zugenommen. 2023 nahmen 370 Teilnehmende das Kursangebot in Anspruch, 2025 waren es bereits 670 Personen. Der Anteil des besuchten Kursangebots mit klarem Bezug zu den Nachhaltigkeitszielen der Hochschule ist konsistent bei 20 % geblieben.

Im Frühjahr 2026 führt die ZHdK ausserdem erstmals seit 2022 eine Mitarbeitendenumfrage durch.

Krankheitsbedingte Abwesenheit
(Tage pro VZÄ)



Jahr	Zahlenwert
3,2 kWp	Installierte Leistung

16 Anzahl Panels
(11 Süd + 5 Ost) à 200 W

9 Anzahl Steckdosen
(+1 für die Pumpe)

12 Anzahl Arbeitsplätze

4 Anzahl beteiligte Studierende

7 Anzahl beteiligte Freiwillige

Ein nachhaltiger Betrieb gelingt nur mit der aktiven Beteiligung der Hochschulangehörigen. Es ist daher ein zentrales Bestreben für den Bereich der Nachhaltigkeit, dass Mitarbeitende über die nötigen Informationen, Kompetenzen und Handlungsspielräume verfügen, um zur Strategie «Sustainable Campus» beizutragen. Im Fokus steht dabei insbesondere die Förderung der Carbon Literacy, der Fähigkeit, bewusste und fundierte Entscheidungen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen zu treffen.

Während das Projekt der grossen Solaranlage 7.0 in der Berichtsperiode gestoppt wurde (vgl. Kapitel 2.2), realisierte ein Team von Studierenden unter Leitung eines Dozierenden des Departementes Design von 2023 bis 2025 eine kleine Insel-Solaranlage auf dem Dach des Toni-Areals. Sie speist Strom in eine Batterie ein und versorgt dadurch neun Steckdosen und eine Bewässerungspumpe. Die Leistungsstärke der kleinen Batterie reicht aus, um beispielsweise einen Kaffeevollautomaten oder mehrere Wasserkocher parallel zu betreiben.

Die Photovoltaik-Module und die dazugehörige Unterkonstruktion stammen von einer privaten Altanlage auf dem Dach des nur 250 Meter entfernten Sulzer-Areals, das Holz der Tische von einer ehemaligen Bachelorarbeit und die Hälfte der Holzrahmen von einem alten Urban-Gardening-Projekt. Unterstützt wurde das Projekt massgeblich durch das Facility Management der ZHdK. Zurzeit wird ein künstlerisches studentisches Projekt geprüft, welches einen Server an die Anlage anschliessen möchte.

Die Studierenden und Mitarbeitenden der ZHdK beeinflussen durch ihre Handlungen die jährlich publizierten Zahlen zur Nachhaltigkeit. Ein Ziel der Ökobilanz und des Nachhaltigkeitsberichts ist, dass sich die berichteten Inhalte und die Hochschulöffentlichkeit in einer wechselwirkenden Beziehung beeinflussen. Der Zugang zu diesen Inhalten ist eine Herausforderung. Die häufig technischen und nicht leicht greifbaren Informationen können selbst die Lesebereitschaft von Personen mit ausgeprägtem Interesse am Inhalt strapazieren. Vor diesem Hintergrund setzt ein Team – bestehend aus Studierenden der Fachrichtung Knowledge Visualization des Departement Designs, einem Mitglied der Hochschulkommunikation und dem betrieblichen Nachhaltigkeitsbeauftragten – im Jahr 2026 mit der Veröffentlichung des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichts 2024–25 eine Kommunikationskampagne um (vgl. Kapitel 2.10.). Zu diesem Zweck bereitet das Team die Inhalte der Ökobilanz 2025 visuell auf und kommuniziert sie an prominenter Stelle auf eine Weise, die den Hochschulangehörigen den Zugang zu den Themen erleichtern soll.

► 7.0 Diese Solaranlage ist als Teil des Aufwertungsprojekts der Dachterrasse (vgl. Kapitel 2.2) geplant.

Jahr 2018	Zahlenwert 47
2019	59
2020	53
2021	53
2022	74
2023	78
2024	76
2025	81

Die Gastronomie im Toni-Areal wird von den ZFV-Unternehmungen im Auftrag der ZHdK und ZHAW betrieben. Sie ist darauf ausgerichtet, den Hochschulangehörigen ein Angebot bereitzustellen, das zugleich attraktiv, gesund, bezahlbar und nachhaltig ist. Für die ZHdK bleibt die Gastronomie ein Schlüsselbereich in der Reduktion der betrieblichen Treibhausgasemissionen. So machte die Ernährung am Campus 2025 mit 429 Tonnen CO₂-Äquivalenzen 15 % der Gesamtemissionen des Betriebs aus. In der Mensa, wo die meisten Menus verkauft werden, lag der Anteil an vegetarischen und veganen Menus im Jahr 2025 bei 85 %. Dadurch liess sich eine Reduktion von 4,60 auf 4,06 kg CO₂-Äquivalenzen pro verkaufte Hauptmahlzeit erzielen. Im Chez Toni lag der Fleischanteil mit knapp 40 % noch deutlich höher. Die Umstellung auf das neue Konzept Bistro Tonino, welches ein ausschliesslich vegetarisches Angebot bietet, dürfte die Emissionen in den Folgejahren weiter senken. Darüber hinaus konnten die Lebensmittelabfälle 2025 gegenüber 2023 um rund 10 % reduziert werden. Im Herbst 2025 startete die Neuausrichtung des Gastronomieangebots im Toni-Areal. Neben neuen Namen für die Verpflegungsbereiche steht dabei eine konsequente Ausrichtung auf Nachhaltigkeit im Fokus. Die ZHdK und ZHAW haben gemeinsam Kriterien für den Anbieter ZFV festgelegt. Seit dem Frühjahrssemester 2026 werden Kaffeeprodukte vollständig in Bio-Qualität angeboten. Eier, Fleisch und Milchprodukte sollen ausnahmslos aus Schweizer Bio-Produktion stammen. Für den Einkauf von Fisch, Getreide, Kaltgetränken und Zucker haben die Hochschulen ebenfalls strengere Beschaffungskriterien definiert. Damit verfolgt die ZHdK das Ziel, die Verpflegung ökologisch verantwortungsvoller zu gestalten, ohne Abstriche bei Qualität und Vielfalt zu machen. Die Umgestaltung erfolgt etappenweise bis 2027 und umfasst auch eine Modernisierung der Aufenthaltsbereiche mit zusätzlichen Sitzplätzen. Die Auswertung der Gastronomie-Umfrage 2025 zeigt, dass die ersten Umstellungen auf Akzeptanz stiessen, wenngleich sich ein Teil der Besucherströme vom Bistro hin zum Chez Toni verlagert hat.

Durch die getroffenen Massnahmen sollte eine weitere Senkung dieser Emissionen erreicht werden können. Mittlerweile hat sich der Anteil der verkauften Menus mit Fleisch von 53 % im Jahr 2018 auf 15 % im Jahr 2025 reduziert. Die neue Vereinbarung mit dem Gastronomie-Partner ZFV legt fest, dass die Mensa nur noch eine fleischhaltige Menu-Option pro Tag anbieten darf. Die restlichen Food-Angebote am Toni-Areal müssen vollständig vegetarisch sein.

Das im Mai 2025 durch die Hochschulleitung erlassene und durch das Steueramt des Kantons Zürich genehmigte Spesenreglement legt vor, dass die ZHdK ausschliesslich Spesen von Events mit fleischlosen Caterings erstattet.

Anteile Treibhausgasemissionen aus Gastronomie 2025

Kategorie	CO ₂ eq(t)	Anteil(%)	Gewicht(kg)	Total: 426
Fleisch, Fisch	123	30.4	7'312	
Getreide, Hülsenfrüchte, Obst, Öl, Nüsse etc.	120	29.9	102'628	
Milchprodukte, Eier	84	20.8	20'517	
Schokolade, Süsswaren	51	12.8	3'503	
Getränke	20	4.9	52'663	
Einwegmaterial	3	0.8	3'479	
Kaffeebohnen	1	0.3	1'326	

Jahr	Elektrizität (MWh)
2017/18	8'504
2018/19	8'556
2019/20	7'583
2020/21	8'320
2021/22	8'177
2022/23	7'983
2023/24	7'683
2024/25	7'670

Jahr	Wärme (MWh)
2017/18	5'935
2018/19	5'501
2019/20	3'158
2020/21	5'818
2021/22	4'329
2022/23	3'719
2023/24	2'968
2024/25	3'357

Das Handlungsfeld «Gebäude» beinhaltet neben Bau- und Raumplanung auch den Energiebedarf, die Abfall- und Recyclingprozesse sowie den Fuhrpark der ZHdK.

Die Emissionen im Bereich der Wärme sind auch in der Periode 2024–25 weiter zurückgegangen. In der Berichtsperiode sind die Wärmeemissionen verglichen mit dem Jahr 2023 erneut um rund 15 % gesunken und liegen mit 674 Tonnen CO₂-Äquivalenzen erstmals seit 2019 wieder unter den Emissionen durch Flugreisen. Somit ist auch in diesem Bereich der Zielwert für das Jahr 2030 bereits erreicht. Auch hier sind die Werte allerdings jährlichen Schwankungen ausgesetzt; bspw. wies das Jahr 2025 mehr Heizgradtage auf als jeweils die beiden Vorjahre. Dennoch ist ein Trend zur Reduktion der Wärmeemissionen beobachtbar.

Eine Reihe von Gebäudeprojekten, welche die FM-Abteilung für 2025 geplant hatte, wurden im Zuge eines kantonalen Projektstopps pausiert. Dazu gehört das Projekt zur Verbesserung der Luft- und Klimaregulation im Toni-Areal. Auch die Umstellung der Leuchtmittel von konventionellen Leuchtstoffröhren auf LED-Beleuchtung wird aus Budgetgründen etappiert und erst ab 2027 gestartet. Die Photovoltaik-Anlage am Toni-Areal wurde ebenfalls als Projekt vom Kanton gestoppt. An der Gessnerallee wird aktuell eine Zustandsanalyse und Machbarkeitsstudie zur Instandsetzung der Gebäudehülle durchgeführt, ausgelöst durch Schäden an der Dachkonstruktion, Feuchtigkeit in der Fassade und teilweise vorhandenes asbesthaltiges Material. Ziel ist es, die Gebäudehülle dauerhaft dicht und energetisch verbessert zu sanieren und damit die Voraussetzungen für eine sichere, langfristige Installation und den Betrieb der bereits bewilligten Photovoltaikanlage zu schaffen. Die FM-Abteilung beabsichtigt, die Bauplanung der Anlage im Jahr 2026 wieder aufzunehmen. Die genannten Bauprojekte sind mit Emissionsreduktionen verknüpft. Die Umstellung der Leuchtmittel und die Verbesserung der Luftverhältnisse dürfte sich positiv auf den Energieverbrauch auswirken, während der Bau von Photovoltaik-Anlagen zu einer leichten Senkung der Emissionen in der bezogenen Elektrizität führen sollte. Nicht zuletzt würde die neue Dachbegrünung als Teil der Aufwertung der Terrasse am Toni-Areal einen Beitrag zur Hitzeminderung auf dem Dach leisten, bei Temperaturmessungen im Sommer einer der heissesten Orte der Stadt.

Mit dem Anschluss der Ausstellungsstrasse an das Fernwärmenetz im Herbst 2025 dürften die Wärmeemissionen am Standort des Museums für Gestaltung ab 2026 deutlich sinken.

Die ZHdK erreichte in den Stromemissionen gegenüber den Vorjahren eine Reduktion von rund 5 %. Ein Teil konnte durch die Optimierungen der Lüftung und einen geringeren Kältebedarf im Toni-Areal erreicht werden. Anlagen in Räumen wie Seminarräume, Hörsäle und Kinos schalten sich nachts spätestens um 3 Uhr automatisch aus. Die Video- und Audiokreuzschienen in den Tonstudios, im Kino und an weiteren Orten werden bei Nichtgebrauch ebenfalls automatisch heruntergefahren. Dies führt einerseits dazu, dass das Hochfahren in den Räumen drei bis vier Minuten dauert. Andererseits bleiben Systeme nie über Stunden, Tage oder Wochen ohne Benutzung ununterbrochen in Betrieb ▶ 8.0 ◀. Als zusätzliche Massnahme rüsteten die Technical und Events Services das gesamte Bühnen- und Showlicht zudem vollständig auf LED-Technologie um.

▶ 8.0 Im professionellen Bereich war es früher üblich, dass solche Anlagen nie ausgeschaltet wurden.

▶ 9.0 Standorte Toni-Areal, Gessnerallee und Ausstellungsstrasse. Für Standorte, die gemeinsam mit anderen Nutzenden betrieben werden, erfolgt die Aufteilung der Verbrauchswerte zum Teil über Verteilschlüssel.

Anteile CO₂eq aus
 Energieverbrauch 2025

Kategorie	CO ₂ eq(t)	Anteil(%)	Total: 674 CO ₂ eq(t)
Wärme Toni-Areal	450.2	66.8	
Elektrizität Toni-Areal	109.8	16.3	
Wärme Ausstellungsstrasse	63.7	9.5	
Wärme Gessnerallee	40.4	6.0	
Elektrizität Ausstellungsstr.	5.2	0.8	
Elektrizität Gessnerallee	4.6	0.7	

Jahr	Zahlenwert
2018	154
2019	140
2020	96
2021	95
2022	95
2023	112
2024	83
2025	74

Der Fuhrpark der ZHdK stellte in den letzten Jahren zunehmend auf **Fahrzeuge mit elektrischem Antrieb** um. In der Berichtsperiode entstand zudem neu eine **Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge** auf dem Campus. Während dieser Wandel aus Nachhaltigkeitsperspektive begrüssenswert ist, werden die E-Fahrzeuge momentan weniger benutzt als diejenigen mit Verbrennungsmotor. Eine Analyse der Unterschiede der Benutzung und der Gründe dafür wird in der Periode 2026–27 erstellt.

Es kam auch zu kontinuierlichen Verminderungen von Emissionen im Bereich der Entsorgung. Gegenüber dem Vergleichsjahr 2018 sind **die brennbaren Abfälle (Restmüll) um mehr als die Hälfte** gesunken. Unter anderem hat der Hausdienst in den Entsorgungsräumen punktuell die Behälter nach Bedarf vergrössert und die Beschriftungen weiter angepasst. Ausserdem hat die kontinuierliche Sensibilisierung der Reinigungsmitarbeitenden dazu geführt, dass diese die Abfälle teilweise nachträglich korrekt trennen, die zuvor von den Nutzenden vermischt wurden. Dies dürfte die Recyclingquote erhöht und die Reduktion der brennbaren Abfälle beeinflusst haben.

▶ 10.0 Daten werden für den Campus Toni-Areal erhoben und entsprechend des Personenanteils auf die Hochschulen ZHdK und ZHAW umgelegt.

Kategorie	CO ₂ eq(t)	Anteil(%)	Total: 154 CO ₂ eq(t)
Brennbare Abfälle	103	66.7	
Speisereste und -öle	20	13.2	
Übriges Recycling	9	6	
Papier und Karton	7	4.9	
Leichteisen	7	4.5	
Flaschenglas	7	4.4	
Sonderabfälle	0.3	0.2	

Mobilität

Das Handlungsfeld «Mobilität» ist für die ZHdK als international aktive Hochschule in besonderem Mass für die Klimabilanz relevant. Die betriebliche Nachhaltigkeit strebt danach, den Rahmen für klimafreundliches Pendeln und Reisen weiterzuentwickeln. Auch in der Berichtsperiode 2024–25 lässt sich beobachten, dass die Hochschulangehörigen immer stärker auf Flugreisen verzichten und stattdessen alternative Fortbewegungsmittel nutzen oder beispielsweise digital an internationalen Konferenzen teilnehmen. Dies schlägt sich in den Treibhausgasemissionen aus Flugreisen nieder. Gegenüber dem Basisjahr 2018 sind diese Emissionen bis 2025 um 72 % auf 556 Tonnen CO₂-Äquivalenzen gesunken. Dabei spielen Langstreckenflüge eine wichtige Rolle: Während es einfacher ist, Kurzstreckenflüge durch Transportmittel wie Züge oder Fernbusse zu ersetzen, stammt die grosse Mehrheit (über 80 %) der Emissionen im Flugverkehr von Langstreckenflügen.

Das überarbeitete Spesenreglement, welches Anfang Oktober 2025 in Kraft getreten ist, legt neue Richtlinien für die Buchung von Reisen fest. Grundsätzlich sollen virtuelle Austauschformen gegenüber Dienstreisen bevorzugt werden, sofern dies sinnvoll ist. Nur wenn die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel unzumutbar ist» 11.0 «, darf die reisende Person ein fossil betriebenes Verkehrsmittel nutzen. Durch diese und andere Massnahmen soll den Hochschulangehörigen der Entscheidungsprozess in der Wahl des Transportmittels erleichtert werden. Die angepassten Spesenrichtlinien definieren zudem erstmals Mindestdistanzen, bis zu denen zwingend der Zug genommen werden muss. Dieser Entscheidungs- und Bewilligungsprozess wird in der Periode 2026–27 direkt im verwendeten Reisebuchungstool zur Gewährleistung der Einhaltung der neuen Kriterien aufgesetzt.

In der Berichtsperiode 2024–25 hat die ZHdK die Reisebuchungsdienstleistung öffentlich ausgeschrieben. Keine bewerbende Organisation war im Stande, die Kriterien der Hochschule zu erfüllen» 12.0 «. Dies betrifft auch grundlegende Funktionen, beispielsweise die prominente Präsentation von Alternativen wie Zug» 13.0 «für nationale Reisen. Für eine reale Veränderung ist die Hochschule auf die Entwicklung von entsprechenden Funktionen bei Reisebuchungsdienstleistern und deren Partnerorganisationen angewiesen.

Wie bereits in den Jahren zuvor hat die ZHdK auch für die Berichtsperiode 2024–25 die Emissionen aus dem Pendelverkehr geschätzt. Die Situation ist unverändert: Geht man davon aus, dass lediglich eine von zwanzig Personen an der Hochschule mit dem Auto zur ZHdK pendelt und nur vereinzelt Flugreisen für den Arbeitsweg stattfinden, entstehen dennoch etwa 60 % der Emissionen durch Autofahrten und rund 10 % durch Flüge. Die 95 % der Personen, welche mit den öffentlichen Verkehrsmitteln pendeln, verursachen somit weniger als einen Drittel der Emissionen in diesem Bereich. In den Jahren 2026–27 ist eine Umfrage zur Erhebung des Pendelverhaltens geplant. Die gesammelten Informationen sollen in einem zweiten Schritt dabei dienen, die Emissionen in diesem Bereich genauer schätzen zu können und die Hochschulangehörigen dabei zu unterstützen, ihr Mobilitätsverhalten nachhaltiger zu gestalten.

- ▶ 11.0 Zu unzumutbaren Umständen gehören: Fehlende Verbindungen, ein wesentlicher Mehraufwand durch die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, und gesundheitliche/sicherheitsbedingte Faktoren.
- ▶ 12.0 Im Verfahren wurde der ursprüngliche Anbieter erneut ausgewählt und mit der weiteren Erbringung der Reisebuchungsdienstleistung beauftragt.
- ▶ 13.0 Wichtig zu erwähnen ist hier, dass die Anbindung der deutschen Bahn funktioniert; die Schweizerischen Bundesbahnen sträuben sich aber gegen eine solche Anbindung.
- ▶ 14.0 DDE Departement Design; DDK Departement Darstellende Künste und Film; DFA Departement Fine Arts; DKV Departement Kulturanalysen und Vermittlung; DMU Departement Musik; OIN Dossier Internationales; OLT Dossier Learning & Teaching; REK Rektorat.

Anteile Treibhausgasemissionen aus Flugreisen 2025

Kategorie	CO ₂ eq(t)	Anteil(%)	Total: 538 CO ₂ eq(t)
Zentral gebucht, i.d.R. Mitarbeitende	370	68.8	
Curriculare Exkursionen, individuell gebucht	117	21.8	
Mobilität Outgoing, individuell gebucht	51	9.4	

Treibhausgasemissionen aus Flugreisen nach Organisationseinheit in Tonnen CO₂-Äquivalenz ▶ 14.0

	2018 Total: 1'870	2019 Total: 1'457	2020 Total: 161	2021 Total: 162	2022 Total: 500	2023 Total: 580	2024 Total: 618	2025 Total: 538
DDE	384	208	36	27	49	79	94	121
DDK	391	214	45	33	90	98	130	97
DFA	272	261	21	6	64	114	89	115
DKV	311	226	17	14	58	69	161	71
DMU	118	145	145	7	36	113	29	55
OIN	232	370	19	19	158	104	82	45
OLT	108	22	1	23	22		14	14
REK	50	3	6		21		16	16

Meetingstunden in der Standardsoftware der ZHdK für Videokonferenzen

Jahr	Zahlenwert
2018	1'146
2019	2'977
2020	566'311
2021	527'243
2022	204'949
2023	126'391
2024	348'027
2025	263'945

Digitalität

Das Handlungsfeld «Digitalität» umfasst im Rahmen der betrieblichen Nachhaltigkeit die Bereitstellung von Infrastruktur und digitalen Services, die Gestaltung digitaler Arbeitsumgebungen sowie die Unterstützung virtueller Lehr- und Forschungsformate. Die Beschaffung von AV- und IT-Geräten war auch im Jahr 2025 mit 448 Tonnen CO₂-Äquivalenzen eine der grössten Quellen von Treibhausgasemissionen. Im Zuge der Stabilisierungsinitiative, welche zu weniger Beschaffungen führte, sanken die Emissionen in den Jahren 2024 und 2025 im Durchschnitt um rund 20 % gegenüber 2023. Die Jahre nach der Stabilisierungsinitiative werden zeigen, ob das tiefe Niveau dieser Emissionen erhalten bleibt.

Seit dem letzten Nachhaltigkeitsbericht für die Jahre 2022–23 hat das Interesse an Künstlicher Intelligenz (KI) in der Gesellschaft weiter zugenommen. Insbesondere Chatbots sind im Arbeits- und Privatleben vieler Menschen allgegenwärtig geworden. Wegen des erheblichen Energie- und Wasserbedarfs werden sie trotz ihres Nutzens auch kritisch betrachtet. 2025 wurden an der ZHdK erstmals die Ergebnisse der Umfrage durch den Digitalrat zur Benutzung von KI-Technologien in Hinblick auf den ökologischen Fussabdruck ausgewertet. Die Auswertung zeigt: Bild- und insbesondere die Videoerstellung mittels KI verursachen 1'000–5'000 mal mehr Emissionen als eine Textrecherche/Textbearbeitung. In den Angaben zur Benutzung von Video-KI-Tools musste von einigen wenigen Personen auf die gesamte ZHdK geschlossen werden. Entsprechend ist die Unsicherheit der resultierenden Zahlen hoch. Dennoch integriert die Hochschule diese Zahlen in die Ökobilanz von 2025, da die Ökobilanz und der Nachhaltigkeitsbericht den Hochschulangehörigen Aufschluss über die Effekte ihres Konsumverhaltens geben soll. Die geschätzte Höhe der Emissionen beläuft sich auf rund 5 % der Gesamtemissionen; für einen Bereich, der bis 2022 nicht-existent war, ist dies beträchtlich. Die ZHdK wird ab 2026 versuchen, genauere Zahlen für die Benutzung von KI zu erheben.

2025 wurden auch die durch Meetingstunden verursachten Emissionen an der ZHdK wieder geschätzt. Weiterhin ist der Anteil der durch die benutzten Applikationen Microsoft Teams und Zoom verursachten CO₂-Äquivalenzen tief. 2025 belief sich die Ziffer auf knapp 2.5 Tonnen CO₂-Äquivalenzen. Die rund 500'000 Stunden, welche die Hochschulangehörigen 2025 in Videokonferenzen verbrachten, entsprechen 0,09 % der Gesamtemissionen der ZHdK oder rund sechzig Mal weniger als die durch KI verursachten Emissionen. Die Zahlen zeigen somit klar, dass beispielsweise die Online-Teilnahme an Veranstaltungen statt einer Reise aus ökologischer Sicht sinnvoll ist.

Das Informationstechnologie-Zentrum an der ZHdK hat 2025 eine neue Strategie ausgearbeitet. In der Strategie hält das ITZ die Verantwortung in der nachhaltigen Beschaffung und in Initiativen der digitalen Inklusion und Diversität fest. Für die Beschaffung von Elektronik übernimmt die ZHdK Verantwortung in der Wertschöpfungskette. Zu diesem Zweck wird der externe Partner Electronics Watch eingesetzt, der die Produktionsbedingungen, bspw. faire Arbeitsbedingungen prüft. Dieses Angebot evaluiert die Hochschule für Potenzial zur Optimierung in der Phase 2026–27.

Anteile der Treibhausgasemissionen aus IT- und AV-Beschaffungen 2025

Kategorie	CO ₂ eq(t)	Anteil(%)	Total: 447'952 CO ₂ eq(t)
Sonstiges	152	33.9	
Monitore	83	18.5	
Notebooks	66	14.7	
Beamer	59	13.1	
Scheinwerfer, Beleuchtung	43	9.6	
Audio-Equipment	12	2.7	
Tablets, Smartphones	12	2.7	
Desktop-Computer und Workstations	12	2.6	
Video-Equipment	10	2.2	

Materialeinkauf Werkstätten (kg)

Materialien und Werkstoffe

Jahr 2018	Zahlenwert 29'640
2019	31'911
2020	23'970
2021	30'647
2022	27'705
2023	32'375
2024	21'323
2025	24'656

Im Vordergrund des Handlungsfelds «Materialien und Werkstoffe» steht der verantwortungsvolle Umgang mit Materialien und Werkstoffen, insbesondere in den Lehrwerkstätten. Die Lehrwerkstätten sind professionell ausgestattet und können von Studierenden im Rahmen von Modulen oder für freie Projekte genutzt werden. Erfahrenes Fachpersonal betreut neun spezialisierte Werkstätten für die Arbeit mit den Materialien Holz, Kunststoff, Modellbau, Keramik, Metall, Papier, Siebdruck, manuelle Drucktechnik und Textil.

2024 lancierte die TES-Abteilung das «Bio-Lab» am Toni-Areal im Raum 6.G07 als 3-jähriges Pilotprojekt. In diesem Labor können Studierende gestalterisch, künstlerisch und wissenschaftlich mit organischen Materialien und lebenden Organismen arbeiten, welche kein Bio-Safety-Level benötigen. Verschiedenste Projekte im Rahmen des Minor Material sowie individuelle Arbeiten aus den Bereichen Industrial Design und Interaction Design haben gezeigt, dass eine Biomassewerkstatt auf grosses Interesse stösst. Der Grossteil der studentischen Arbeiten befasste sich mit den Eigenschaften und dem Wachstum von Algen und Pilzen. Die Bandbreite der Arbeiten zeigt, dass ein solcher Arbeitsraum Potenzial für einzigartige und zukunftsweisende Forschungsfragen mit sich bringt.

Die Zirkulationszonen wurden auch in der Berichtsperiode 2024–25 weitergeführt und betreut. In den fünf Zirkulationszonen können Gegenstände der Kategorien «Werkstoffe», «Bücher», «Elektronik, Kunstmateriale und Textilien», «Modellbau» und sogar «Allerlei» deponiert und gefunden werden. Insbesondere für die Werkstätten sind die Stationen, an denen Material zur Wiederverwendung einen Platz findet, von grossem Wert. Die Stelle zur Betreuung der Zirkulationszonen ist etabliert und ein fester Teil des Aufgabenbereichs der Werkstätten geworden. Die verstärkte Wiederverwendung von Materialien ist mit ein Grund, weshalb in der Berichtsperiode 2024–25 eine deutliche Verminderung der Emissionen im Einkauf von Materialien für die Werkstätten erzielen konnten. Gegenüber dem Jahr 2023 sank diese Ziffer bis 2025 um rund 30 %. Neben der Wiederverwendung von Materialien ist ein weiterer Grund für die Emissionsverminderung die Stabilisierungsinitiative, welche das Budget für den Einkauf reduziert hat.

Für die Periode 2026–27 planen die Werkstätten, die bestehenden Ofenplatten durch neue, moderne Varianten zu ersetzen. Diese wiegen deutlich weniger und verringern dadurch die körperliche Belastung für die Mitarbeitenden der Werkstätten, welche die Platten regelmässig heben müssen. Dadurch trägt diese Massnahme zur Förderung der körperlichen Gesundheit und zur Prävention von arbeitsbedingten Beschwerden bei. Gleichzeitig zeichnen sich die neuen Ofenplatten durch eine höhere Energieeffizienz aus.

Anteile der Treibhausgasemissionen aus
 Materialeinkauf Werkstätten Lehre 2025

Kategorie	CO ₂ eq(t)	Anteil(%)	Gewicht(kg)	Total: 23.1 CO ₂ eq(t)
MDF, Sperrholz, Spanplatten	10.5	45.4	10'169.3	
Leichtmetall	4.5	19.3	746.4	
Textilien	2.4	10.5	231.2	
Stahl	1.4	6	782.7	
Papiere, Folien, Siebdruckstoffe	1.1	4.9	1'109.3	
Übrige	0.9	3.9	7'660.9	
Plexiglas	0.5	2.2	57.0	
Farben, Zusatzmittel	0.5	2.2	256.6	
Massivholz, Massivholzplatten	0.5	2.0	3'268.6	
Polystyrol, Ureol	0.4	1.9	117.4	
Silikone, Epoxidharze, PUR	0.4	1.8	256.6	

An zentralen Druckstationen
bedrucktes Papier (kg)

Jahr	Zahlenwert
2018	9'580
2019	10'830
2020	6'819
2021	8'329
2022	7'814
2023	9'423
2024	9'487
2025	6'859

Einkauf und Beschaffung

Im Handlungsfeld «Einkauf und Beschaffung» verfolgt die ZHdK das Ziel, ökologische und soziale Aspekte über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg einzubeziehen. Das jährliche Einkaufs- und Investitionsvolumen von rund 8 Mio. CHF bietet die Möglichkeit, positive Impulse für nachhaltige Produktions- und Konsumweisen zu setzen. Die Beschaffungsentscheide sollen den Hochschulangehörigen als Beispiel für verantwortungsvolles Handeln dienen.

In der Berichtsperiode sank die Einkaufsmenge von 483 Tonnen CO₂-Äquivalenzen im Jahr 2023 auf 448 Tonnen im Jahr 2025 (vgl. Kapitel 2.4). Wichtigster Grund für die Reduktion ist die Stabilisierungsinitiative an der ZHdK, welche auch Auswirkungen auf das Beschaffungsbudget nach sich zog. Im Jahr 2025 ersetzte die ZHdK rund 40 Projektor-Geräte in verschiedenen Unterrichtsräumen. Diese Geräte waren mit dem Einzug ins Toni-Areal 2015 beschafft worden. Im Jahr 2026 kauft die TES-Abteilung weitere 25 Projektoren ein, sodass bis voraussichtlich Ende 2026 alle Räume neu ausgestattet sind. Die durch Projektoren verursachten Emissionen sind (wie bei AV/IT-Hardware üblich) zur grossen Mehrheit das Resultat des Produktionsprozesses – die Benutzung macht nur einen sehr kleinen Teil der Emissionen aus. Eine Ausdehnung der Lebensdauer von AV/IT-Hardware ist deshalb ein wirkungsvoller Weg, um Emissionen und die Umweltbelastung zu senken. Die Lebensdauer der Projektor-Geräte am Toni-Areal von rund elf Jahren ist hoch. Die Abteilung Technical und Events Services hat das Ersetzen der Projektoren bewusst auf den Zeitpunkt hinausgezögert, an dem diese wirklich nötig ist. Dieses Beispiel soll in den nächsten Jahren auch auf andere Geräte übertragen werden.

In der Berichtsperiode konnte ein Anstieg der durch externe Druckaufträge verursachten Emissionen beobachtet werden. Die Veränderung lässt sich in Stichproben auf den Einkauf von durchschnittlich schwererem Papier^{15.0} zurückführen. Während die Höhe des Vergleichsjahrs 2018 nicht wiedererreicht wurde, machen die externen Druckaufträge knapp vier Prozent der Gesamtemissionen aus und sollten deshalb genau beobachtet werden. Gleichzeitig ist in der Berichtsperiode der Papierverbrauch für interne Druckaufträge – die in der Bilanz deutlich tiefere Emissionen verursachen als die externen Aufträge – um rund einen Drittel zurückgegangen. Dieser Rückgang ist zum Teil auf die kontinuierlichen Digitalisierungsprozesse an der ZHdK zurückzuführen.

Die ZHdK hat 2025 die Beschaffungsplattform P4U in der Pilotphase eingeführt. 2026 startet der Rollout von Lead Buyers in ersten Organisationseinheiten. Die Einführung der Plattform verfolgt einerseits das Ziel, die Kaufkraft der Hochschule intern sowie in Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen zu sammeln. Daneben soll eine Fokussierung des grossen Lieferantenpools erreicht werden. Die Plattform bietet ausserdem eine Datengrundlage für die präzisere Erfassung und Steuerung der effektiven Beschaffungsmengen. Die Einführung ist bis 2027 schrittweise bei allen für die Beschaffung zuständigen Personen der ZHdK geplant.

Ende 2025 hat die Hochschulleitung eine neue Beschaffungspolitik verabschiedet, die sich direkt an den Beschaffungsrichtlinien des Kantons Zürich orientiert. Mit der Revision der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) vollzieht sich ein Systemwechsel vom reinen Preiswettbewerb hin zu einem klaren Fokus auf Qualität und Nachhaltigkeit. Ökologische, soziale und wirtschaftliche Ziele sind nun als gleichwertige Kriterien gesetzlich verankert, wodurch nachhaltige Lösungen deutlich an Konkurrenzfähigkeit gewinnen. Ökologische und soziale Mindeststandards sind dabei als strikte Knock-out-Kriterien (Marktzutrittschürden) definiert. Der Nachweis erfolgt über konkrete Instrumente wie CO₂-Reduktionspläne, Lebenszyklusanalysen und die Einhaltung sozialer Standards in den Lieferketten.

▶ 15.0 Es ist auch möglich, dass die Aufträge durchschnittlich aus mehr Seiten bestanden.

Treibhausgasemissionen aus internen und externen Druckaufträgen 2025

2018 Druckerpapier	CO ₂ eq(t) 10	Total: 152 CO2eq(t)
Drucksachen	142	
2025 Druckerpapier	Total: 118 11	
Drucksachen	107	

Jahr
2019
 Zahlenwert
41

2020

17

2021

14

2022

23

2023

37

2024

55

2025

42

An der ZHdK ist Nachhaltigkeit sowohl inhaltlicher Bestandteil als auch organisatorisches Leitprinzip des Veranstaltungsbetriebs. Themen wie Ökologie, Diversität und Gesundheit werden in zahlreichen Formaten aktiv aufgegriffen und diskutiert. Dazu zählen unter anderem Veranstaltungen des Dossiers Nachhaltigkeit wie die Ausstellung «Urban Waters», die Diplomführung «Nachhaltigkeit in den Künsten» und der «Clothing Swap». Zudem stellt die ZHdK im Rahmen der jährlich durch Studierende organisierten Nachhaltigkeitswoche kostenfrei Räume für Workshops und Vorträge zur Verfügung. Gleichzeitig bietet der Veranstaltungsbetrieb der Hochschule die Möglichkeit, nachhaltige Prozesse in der Praxis zu erproben und Veranstaltungen als Lern- und Erfahrungsräume für zukunftsfähiges Handeln zu nutzen.

In einem mehrjährigen und partizipativen Prozess haben die Event Services eine **Umsetzungsstrategie für nachhaltige Veranstaltungen** an der ZHdK erarbeitet. Im Zentrum steht die Anwendung der ISO-Norm 20121 als internationaler Referenzrahmen für nachhaltiges Eventmanagement. Im Frühjahr 2025 wurde die Strategie im Rahmen eines Audits von zwei Expertinnen der Beratungsagentur act responsibly auf Konformität mit der ISO-Norm 20121 geprüft und abgenommen.

Mittels Stakeholder-Befragungen und einer Wirksamkeitsanalyse definiert die Strategie **drei zentrale Aufgabenbereiche**: Catering, Materialeinsatz und Ressourcennutzung sowie Sensibilisierung und Wissensaufbau. Für jeden dieser Bereiche wurden strukturierte Massnahmenpakete mit Zielsetzungen, Verantwortlichkeiten und Schnittstellen, messbaren Zielwerten sowie realistischen Zeithorizonten fest. Zu den zentralen Ergebnissen zählen nachhaltige Cateringkriterien und geprüfte Anbieterlisten, Massnahmen zur Reduktion von Food Waste, die systematische Erfassung und Steuerung des Materialeinsatzes sowie der Aufbau eines zentralen Informations- und Wissenshubs für nachhaltige Veranstaltungen.

Im Jahr 2025 wurden bereits erste Massnahmen, insbesondere in den Bereichen Catering sowie Material- und Ressourceneinsatz, umgesetzt. Ein Schwerpunkt lag auf **selbstorganisierten Caterings**. In Zusammenarbeit mit dem hausinternen Caterer ZFV weisen die Event Services über ein **Merkblatt** im Intranetveranstaltende darauf hin, Infrastruktur wie Geschirr, Besteck, Gläser oder Kühlschränke hausintern über den ZFV zu beziehen, um insbesondere die Verwendung von Einweggeschirr bei Veranstaltungen zu reduzieren. Eine Auswahl der am häufigsten genutzten Angebote wurde in den **Materialkatalog** der Event Services aufgenommen.

Als weitere Massnahme wurde ein mobiles Doppel-Induktionskochfeld angeschafft, das Hochschulangehörigen über die Plattform «leihs» zur Verfügung steht. Darüber hinaus gelten auch für selbstorganisierte Caterings die ZHdK-weiten Spesenrichtlinien, wonach **Verpflegungsangebote grundsätzlich vegetarisch oder vegan** auszugestalten sind. Die Anwendung der Spesenrichtlinien werden ab 2026 über ein Monitoring der Vorgaben für fleischlose Caterings (**siehe Kapitel 2.1 und Kapitel 3.2**) geprüft.

Ab 2026 implementieren die Event Services im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses **schrittweise weitere Massnahmen der Umsetzungsstrategie**. Künftig ist eine Zusammenstellung zur nachhaltigen Materialverwendung inklusive Anwendungsleitfaden geplant. Weitere Ziele betreffen die Analyse des Bestellverhaltens im Kontext von Veranstaltungen, die Reduktion von Food Waste, die Prüfung von Catering-Anbietern anhand der definierten Kriterien sowie die Sensibilisierung der Nutzenden für nachhaltige Veranstaltungsangebote und -praktiken.

Durch die Event Services betreute
Veranstaltungen

Durch die Event Services betreute
Veranstaltungen
2018
 459

2019

511

2020

234

2021

388

2022

495

2023

526

2024

582

2025

564

Davon Veranstaltungen von Partnerorganisationen
und externer Veranstaltenden
2018
 65

2019

83

2020

30

2021

11

2022

33

2023

80

2024

64

2025

43

Jahr	Zahlenwert
2018	107
2019	375
2020	172
2021	130
2022	217
2023	1'079
2024	1'135
2025	1'216

Studienbedingungen

Die Hochschuladministration koordiniert mit den Studiensekretariaten die gesamten administrativen Abläufe des studentischen Werdegangs – vom Aufnahmeverfahren bis zum Austritt aus der ZHdK. Darüber hinaus fungiert die Hochschuladministration als zentrale Anlaufstelle für Beratung und Betreuung im Studienalltag. Das Angebot umfasst essenzielle Hilfestellungen bei Visa- und Aufenthaltsfragen, dem Krankenversicherungsschutz sowie der Anerkennung ausländischer Diplome.

Die finanzielle Situation von Kunststudierenden ist besonders anspruchsvoll, da Teilzeitarbeit oft kaum möglich ist, die beruflichen Perspektiven unsicher sind und viele internationale Studierende keinen Zugang zu öffentlichen Förderinstrumenten haben. Deshalb beantragen viele Studierende finanzielle Unterstützung von der ZHdK. Um zu überprüfen, wie die ZHdK im Vergleich mit anderen Hochschulen abschneidet, hat die Hochschuladministration 2025 eine Analyse durchgeführt. Das Resultat ist eindeutig: Die ZHdK verfügt über ein breites und grosszügiges Unterstützungsangebot. Dieses reicht von Nothilfefonds über Stipendien bis Darlehen. Zu den häufigsten Gesuchen zählt zudem der Antrag auf einen Teilerlass der Studiengebühren. Diesen hat die ZHdK im Zuge der Stabilisierungsinitiative für zwei Jahre sistiert. Die ZHdK bietet neben der finanziellen Beratung von Studierenden in verschiedenen weiteren Bereichen Beratungsleistungen an. Rund hundert Studierende suchten 2025 die Hochschuladministration für ausführliche Beratungsgespräche auf.

Ab dem Bewerbungsverfahren für den Studienbeginn im Lehrjahr 2027/28 erhebt die Hochschuladministration neu Kennzahlen zur sozialen Nachhaltigkeit. Konkret wird der Bildungsstand der Bewerbenden und ihrer Familien abgefragt, mit dem Ziel, die Diversität der sozialen Herkunft zu messen.

Das Verfahren der Qualitätsentwicklung in Studiengängen 16.0 wurde 2025 um Kriterien in den Bereichen Diversität, Chancengerechtigkeit und Nachhaltigkeit ergänzt. Das Kriterium Nachhaltigkeit legt fest, dass die Studiengänge der ZHdK kontinuierlich weiterentwickelt und konsequent an einer gesellschaftlich, kulturell, ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltigen Entwicklung ausgerichtet werden. Zudem sollen sie sich an aktuellen wissenschaftlichen und künstlerischen Diskursen orientieren, diese aktiv mitprägen, eine eigenständige Nachhaltigkeitskultur in den Künsten fördern und zur Erfüllung nationaler und internationaler Qualitätsstandards beitragen; durch die neu hinzugefügten Kriterien übernehmen Studienleitungen und Departemente expliziter Verantwortung für ihr Studienportfolio.

Auch für die Jahre der Berichtsperiode 2024–25 erstellte die Hochschuladministration jährlich ihre Auswertung zu den Studienabbrüchen. 2025 verzeichnete die ZHdK insgesamt 91 Studienabbrüche auf Bachelor- und Masterebene, was einen Anstieg von rund einem Viertel im Vergleich zu den Vorjahren darstellt. Weiterhin gibt ein grosser Teil der Studierenden (35 %) keinen Grund für die Abmeldung an. Von den Studierenden, die einen Grund angegeben haben, gehören berufliche Gründe, externe Studiumswechsel und der Ausschluss 17.0 zu den wichtigsten Gründen.

Um Prozesse zu vereinfachen und den Papierverbrauch zu reduzieren, setzt die Hochschuladministration die kontinuierliche Digitalisierung von Dokumentversänden während der Periode 2026–27 fort.

► 16.0

Alle Studiengänge der ZHdK müssen gemäss dem im Intranet publizierten Qualitätskonzept alle sieben Jahre eine Studiengangevaluation durchführen.

► 17.0

Zum Ausschluss gezählt werden auch Fälle, in denen Studierende die Studiengebühren nicht bezahlen oder Leistungsnachweise nicht bestehen; auch diese Fälle werden als Studienabbrüche gezählt.

Studienabbrüche

Gründe für Studienabbrüche Abmeldung (ohne weitere Angaben)	Anzahl 32	Anteil(%) 35	Total (BA und MA): 91
Berufliche Gründe	22	24	
Externer Studiumswechsel	13	14	
Ausschluss	12	13	
Krankheit	8	9	
Finanzielle Gründe	2	2	
Nichtpromotion	2	2	

2023 (PZ*)	305	82 %
2023 (NZ*)	65	18 %
2024 (PZ*)	554	84 %
2024 (NZ*)	104	16 %
2025 (PZ*)	538	79 %
2025 (NZ*)	141	21 %

Dieses Handlungsfeld der Abteilung Human Resources Management (HRM) umfasst die Gestaltung der Anstellungsbedingungen, einschliesslich Rekrutierung und Lohneinreihung (vgl. Kapitel 1.3), sowie interne Weiterbildungsangebote, das betriebliche Gesundheitsmanagement und weitere Unterstützungsleistungen für Mitarbeitende.

Die HRM-Abteilung erhebt und analysiert jährlich die Daten aus dem das Austrittsmonitoring der Mitarbeitenden an der ZHdK. Für die Jahre 2024 und 2025 lagen die Rücklaufzahlen mit durchschnittlich 36 % leicht tiefer als in den Vorjahren. Als Hauptgründe für den Austritt gaben die Befragten den Ablauf befristeter Arbeitsverhältnisse sowie vorzeitige Pensionierungen und Entwicklungsmöglichkeiten genannt. Die Führungskultur an der ZHdK bewerteten austretende Mitarbeitende in beiden Jahren insgesamt am kritischsten ▶ 18.0 ◀(durchschnittlich 48 von 100 Punkten): Rund die Hälfte der teilnehmenden Personen sieht sie als wenig partizipativ. Veränderungsvorhaben und Entscheidungen werden von einer ähnlichen Anzahl austretender Mitarbeitenden als nicht ausreichend transparent und nachvollziehbar wahrgenommen. Auch beim Thema Arbeitsbelastung geben einige Austretende an, dass sie sich nicht genügend unterstützt fühlten. Rund 80 % (n=32 bzw. n=35) der Teilnehmenden waren insgesamt zufrieden mit ihrer Tätigkeit an der ZHdK. Im Zuge der Stabilisierungsinitiative an der Hochschule wird ab 2026 auf das Benchmarking der Universität St.Gallen verzichtet, welches die Zahlen der ZHdK mit denjenigen von anderen Hochschulen vergleicht. 2025 fiel im Bericht auf, dass die ZHdK in vielen Bereichen ausgeglichene Geschlechterverhältnisse aufzeigt; insbesondere im Vergleich mit den anderen Hochschulen. Gleichzeitig ist die Belegschaft im Vergleich ähnlich international und etwas älter (vgl. Kapitel 1.3).

Weiterbildungs- und Forschungssemester können aktuell aufgrund der Stabilisierungsmassnahmen nicht beantragt werden. Im Jahr 2026 prüft die ZHdK, ob sie dieses Angebot ab 2027 wieder anbieten kann.

Auch 2024 und 2025 wurde die Impfkaktion zum Gripeschutz wieder angeboten. Weitere Massnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements nahm das HRM aufgrund von Personalwechseln erst im Jahr 2025 auf. Als erste Massnahme wurde ein Bericht zur Beschreibung der bereits vorhandenen Aktivitäten und Angebote verfasst. Im Jahr 2026 setzt sich der Prozess der Aktualisierung des BGMs mit weiteren Massnahmen wie einer personellen Verortung des Themas und internen Schulungen für Führungspersonen fort (vgl. Kapitel 1.4).

Die Fachstelle Gleichstellung & Diversity verfolgt in Zusammenarbeit mit dem Dossier Learning & Teaching eine dezentrale Entwicklung des Themas Chancengerechtigkeit. Insbesondere erweiterte die Fachstelle in Kollaboration mit der HRM-Abteilung das Weiterbildungsangebot im Bereich EDI (Equity, Diversity and Inclusion) mit einem Fokus auf Führungspersonen und eine diversitätssensible Hochschulkultur. Diese Erweiterung im Sinne der Agilen Strategie 2024ff ermöglichten Beiträge von swissuniversities, welche auch im Jahr 2026 fortgeführt werden.

*NZ Teilnehmende an Kursen mit thematischem Bezug zu den Nachhaltigkeitszielen der ZHdK.
 *PZ Teilnehmenden an Kursen mit thematischem Bezug zu anderen Personalentwicklungszielen.

2024 Sensible Kommunikation an der ZHdK	Anzahl TN 7	2025 Ehrlich und werschätzend Feedback geben	Anzahl TN 13
Luftholen – Atme Dich fit	18	Atmosphäre	511
Ehrlich und werschätzend Feedback geben	7	Digital Detox Challenge	6
Resilienz	9	Neurodiversität	14
Neurodivergenz im Hochschulkontext	14	Heterogene Gruppen	10
Menopause am Arbeitsplatz: Verständnis und Unterstützung	25	Diversitätssensible Hochschulkultur	10
Bildung für Nachhaltige Entwicklung: Für eine zukunftsorientierte Hochschullehre	5	Feedback geben mit Gewaltfreier Kommunikation	7
Nachhaltigkeit, Ethik und intergenerationale Gerechtigkeit	7	Hormone am Arbeitsplatz	26
Neurodiversität & Lehre	14	Resilienz	8
		Heterogenität	10
		Neurodiversität Nachteilsausgleich	11
		Sensible Kommunikation	4
		Heterogene Gruppen unterrichten	7
		Ehrlich und werschätzend Feedback geben	11

Berichtswesen und Kommunikation

Ausblick

Das Aufgabenfeld «Berichtswesen und Kommunikation» beinhaltet die Entwicklung, Aufbereitung und Weitergabe von Zielen, Kennzahlen und relevanten Informationen zur betrieblichen Nachhaltigkeit. Kernbestandteile sind die jährlich erstellte Ökobilanz sowie der daraus abgeleitete Dekarbonisierungspfad. Ergänzend erscheint alle zwei Jahre ein Bericht zur betrieblichen Nachhaltigkeit. Die Veröffentlichung wird jeweils durch interne Kommunikationsmassnahmen wie dem Newsletter oder zielgruppenspezifische Gespräche unterstützt.

Wie bereits für die Nachhaltigkeitsberichte der Jahre 2020–21 und 2022–23 wurde dieser Bericht zum dritten Mal von Studierenden der ZHdK des Bachelor-Studiengangs Visual Communication gestaltet. Auch für diese Iteration realisierte das Team der Studierenden eine Neugestaltung.

Wie in **Kapitel 2.4 Digitalität** erwähnt, führte der Digitalrat in der Berichtsperiode eine Befragung zum Nutzerverhalten der Hochschulangehörigen in Bezug auf KI durch. Auf der Basis der erhobenen Daten konnten die Emissionen in diesem Bereich 2025 erstmals für die Ökobilanz geschätzt werden. Ziel ist es, den Umfragebogen in der Periode 2026–27 zu ergänzen, damit die Resultate zu verlässlicheren Angaben für die Digitalität führen.

Weiterhin besteht Bedarf an mehr Informationen zu Diversität der Studierendenschaft. Während die Hochschuladministration ab 2027 im Aufnahmeprozess Kennzahlen zur sozialen Herkunft erhebt (**vgl. Kapitel 2.8**), möchte sich die ZHdK in diesem Bereich weiter verbessern.

Der Nachhaltigkeitsbericht formuliert Entwicklungen, vermittelt Wissen und dient als Diskussionsgrundlage; die formulierten Ziele dienen auch als Grundlage für das Vorgehen der kommenden Berichtsperiode 2026–27. Die Ökobilanz der ZHdK versteht sich in diesem Sinne immer als Handlungsanleitung, die auch der Förderung der Carbon Literacy dient (**vgl. Kapitel 1.5**).

Wie in vergangenen Jahren wird auch für diesen Nachhaltigkeitsbericht mithilfe von konkreten Kommunikationsmassnahmen Aufmerksamkeit auf die Inhalte gelenkt. In Kollaboration mit einem Team von Studierenden des Departements Design aus dem Bereich Knowledge Visualization sowie Personen der Hochschulkommunikation werden im Herbstsemester am Toni-Areal informative Hinweise auf Aspekte der betrieblichen Nachhaltigkeit platziert.

Schliesslich wurde mit dem Stellenwechsel der Aufgabenbereich der beauftragten Person für Nachhaltigkeit in den Services an der ZHdK inhaltlich geschärft. Neu ist das Pensum von 60 % ausschliesslich auf die betriebliche Nachhaltigkeit konzentriert. Die Schwerpunkte liegen neben Ökobilanz und Nachhaltigkeitsbericht auf der Entwicklung des Netto-Null-Fahrplans und der Umsetzung von Massnahmen in der betrieblichen Nachhaltigkeit an der Hochschule.

In den Jahren 2024–25 konnten wichtige Fortschritte in der Umsetzung der Teilstrategie «Sustainable Campus» erreicht werden. Auch für die Jahre 2026–27 sind Umsetzungsschwerpunkte definiert. Diese werden weiterhin agil gehandhabt und an sich verändernde Umstände angepasst.

Die Druckergeräte werden von 44 auf voraussichtlich 30 verringert, um auf den gesunkenen Papierverbrauch zu reagieren. Die Menge an Neubeschaffungen im IT-Bereich wird – bspw. durch die Verlängerung der Lebensdauer von Geräten – reduziert. Im Bereich der IT-Beschaffungen soll die Marktüberwachungsorganisation Electronics Watch überprüft werden, um die Verantwortung über die Lieferkette noch effektiver wahrzunehmen. Verschiedene Geschäftsprozesse werden durch die neue Abteilung Business Applications digitalisiert, wodurch der Papierverbrauch weiter sinken dürfte.

Im Veranstaltungsmanagement werden Kriterien für die Auswahl nachhaltiger Catering-Anbieter bestimmt und der Anteil der Bestellungen bei diesen Anbietern messbar gemacht.

In den Keramik-Werkstätten werden die Ofenplatten durch neue Platten ersetzt.

Da das Photovoltaik-Projekt am Toni-Areal gestoppt wurde, wird eine Umsetzung über den Eigentümer Allreal evaluiert.

Auch an der **Ausstellungsstrasse** soll der Bau einer **Photovoltaik-Anlage** im Zuge der Fenstersanierung in der Periode 2026–27 begonnen werden.

Der Abschluss der Photovoltaik-Anlage an der Gessnerallee ist für die Periode 2026–27 beabsichtigt.

Der Einsatz der E-Fahrzeuge am Toni-Areal wird analysiert. Die Beschaffungsplattform P4U wird nach einer Testphase mit Lead Buyern im Verlauf der Periode 2026–27 ZHDK-weit für berechnete Bestellerrinnen ausserrollt. Zudem wird eine externe Kontrolle der Nachhaltigkeitskriterien evaluiert.

Bei der Beschaffung neuer Clients ist durch die Zusammenarbeit im Verbund mit anderen Hochschulen die Absicht, neben attraktiveren Preiskonditionen strengere Nachhaltigkeitskriterien durchzusetzen.

Um das betriebliche Gesundheitsmanagement zu stärken, wird neben Aktualisierungen von Verträgen, Prozessen, Dokumenten und dem Weiterbildungsangebot auch eine Sensibilisierung der Führungspersonen angestrebt.

Im Frühjahr 2026 wird erstmals seit 2022 eine vollumfängliche **Mitarbeitendenumfrage** an der ZHdK durchgeführt, die unter anderem auch Fragen zur Nachhaltigkeit beinhaltet.

Das neue Spesenreglement mit strengeren Nachhaltigkeitskriterien, etwa bei der Wahl von Verkehrsmitteln, wird in den Jahren 2026–27 umgesetzt.

Zum Pendelverkehr sollen mithilfe von Umfragen im Tonial-Areal genauere Daten erhoben werden.

Die Schätzungen der Emissionen durch KI-Nutzung, die erstmals in die Ökobilanz 2025 eingeflossen sind, werden über eine angepasste Umfrage ab 2026 präzisiert.

Für die Ökobilanz 2025, welche auch in den vorliegenden Bericht einfließt, werden im Herbst 2026 Kommunikationsmassnahmen unternommen, um der hochschulinternen Öffentlichkeit die bisher erreichten, den aktuellen Stand und Möglichkeiten zur Mitwirkung näherzubringen.

Kategorie	► Flugreisen			► Wärme			► IT-Hardware, AV-Equipment			► Gastronomie		
2018 XX %	Wert XX	Anteil 2018 40 %	1'980	Anteil 2018 21 %	1'980	Anteil 2018 11 %	484	Anteil 2018 12 %	1'980			
2030 XX %	Wert XX	Anteil 2030 31 %	781	Anteil 2030 20 %	781	Anteil 2030 10 %	279	Anteil 2030 12 %	781			
2018-30	Differenz XX	Reduktion 2018-30	-1'199	Reduktion 2018-30	-526	Reduktion 2018-30	-205	Reduktion 2018-30	-313			
2018-25	Differenz XX	Reduktion 2018-25	-1'424	Reduktion 2018-25	-472	Reduktion 2018-25	-56	Reduktion 2018-25	-180			
2050 (Ziel)	Wert XX	2050 (Ziel)	781	2050 (Ziel)	501	2050 (Ziel)	279	2050 (Ziel)	296			
2025	Wert XX	2025	556	2025	554	2025	448	2025	429			
2024	Wert XX	2024	645	2024	507	2024	330	2024	469			
2023	Wert XX	2023	624	2023	633	2023	483	2023	430			
2022	Wert XX	2022	511	2022	754	2022	566	2022	356			
2021	Wert XX	2021	115	2021	1'055	2021	404	2021	285			
2020	Wert XX	2020	187	2020	550	2020	502	2020	252			
2019	Wert XX	2019	1'589	2019	913	2019	558	2019	534			
2018	Wert XX	2018	1'980	2018	1'027	2018	484	2018	609			

[illegible]

Pendeln		► Elektrizität		► Papier, Drucksachen		► Abfälle	
Anteil 2018 7 %	356	Anteil 2018 3 %	132	Anteil 2018 3 %	152	Anteil 2018 2 %	85
Anteil 2030 11 %	263	Anteil 2030 4 %	97	Anteil 2030 4 %	97	Anteil 2030 2 %	45
Reduktion 2018-30	-93	Reduktion 2018-30	-35	Reduktion 2018-30	-55	Reduktion 2018-30	-40
Reduktion 2018-25	-10	Reduktion 2018-25	-13	Reduktion 2018-25	-33	Reduktion 2018-25	-40
2030 (Ziel)	263	2030 (Ziel)	97	2030 (Ziel)	97	2030 (Ziel)	45
2025	345	2025	119	2025	119	2025	45
2024	348	2024	120	2024	148	2024	50
2023	323	2023	126	2023	101	2023	65
2022	306	2022	127	2022	97	2022	56
2021	220	2021	130	2021	101	2021	54
2020	208	2020	115	2020	120	2020	55
2019	369	2019	133	2019	142	2019	77
2018	356	2018	132	2018	152	2018	85

Age Group	Male (%)	Female (%)	Other (%)
18-24	0	0	100
25-34	50	50	0
35-44	50	50	0
45-54	25	75	0
55-64	25	75	0

Dekarbonisierungspfad bis 2030

► Pendeln		► Elektrizität		► Papier, Drucksachen		► Abfälle	
Anteil 2018 7 %	356	Anteil 2018 3 %	132	Anteil 2018 3 %	152	Anteil 2018 2 %	85
Anteil 2030 11 %	263	Anteil 2030 4 %	97	Anteil 2030 4 %	97	Anteil 2030 2 %	45
Reduktion 2018-30	-93	Reduktion 2018-30	-35	Reduktion 2018-30	-55	Reduktion 2018-30	-40
Reduktion 2018-25	-10	Reduktion 2018-25	-13	Reduktion 2018-25	-33	Reduktion 2018-25	-40
2030 (Ziel)	263	2030 (Ziel)	97	2030 (Ziel)	97	2030 (Ziel)	45
2025	345	2025	119	2025	119	2025	45
2024	348	2024	120	2024	148	2024	50
2023	323	2023	126	2023	101	2023	65
2022	306	2022	127	2022	97	2022	56
2021	220	2021	130	2021	101	2021	54
2020	208	2020	115	2020	120	2020	55
2019	369	2019	133	2019	142	2019	77
2018	356	2018	132	2018	152	2018	85

Age Group	Male (%)	Female (%)	Other (%)
18-24	0	0	100
25-34	50	50	0
35-44	50	50	0
45-54	25	75	0
55-64	25	75	0

Dekarbonisierungspfad und Netto-Null-Ziel

Die ZHdK verfolgt eine Dekarbonisierungsstrategie mit dem Ziel, ihre Emissionen bis 2030 gegenüber dem Referenzjahr 2018 um 50 % zu reduzieren. Dieses Ziel orientiert sich an wissenschaftlichen Erkenntnissen zur global notwendigen Verringerung von Treibhausgasen. Auf diese Weise trägt die ZHdK dazu bei, die Klimaziele von Bund und Kanton Zürich zu erreichen und die Erd erwärmung gemäss dem Pariser Übereinkommen auf maximal 1.5 Grad zu begrenzen (vgl. Kapitel 1.1).

Weiterhin ist die ZHdK für Fortschritte in gewissen Reduk tionszielen auf externe Entwicklungen angewiesen. Der im Herbst 2025 erfolgte Anschluss der Ausstellungsstrasse ans Fernwärmenetz wird in den nächsten Jahren einen positiven Effekt auf die Wärmebilanz der Hochschule haben; der Bau der Photovoltaikanlagen, bei dem die ZHdK ebenfalls auf externe Unterstützung – etwa durch die relevanten Ämter des Kantons – angewiesen ist, wird die Emissionen im Be reich Strom reduzieren (vgl. Kapitel 2.2). In der Beschaffung werden sich die Fortschritte bei den Zulieferern der ZHdK positiv auf die Bilanz der Hochschule auswirken.

Wie Kapitel 1.1 darstellt, konnten bei der Umsetzung des Dekar bonisierungspfads in den letzten Jahren bereits sehr gute Fortschritte erzielt werden. Im Bereich der Flugreisen – der grössten Emissionsquelle im Jahr 2018 – hat die ZHdK die angestrebten Reduktionsziele bereits erreicht. Auch in der Gastronomie ver läuft die Entwicklung im Einklang mit den Zielsetzungen der ZHdK. Beim Wärmeverbrauch gilt es, die Massnahmen zur Ver besserung der Gebäudeeffizienz konsequent weiterzuführen. So kann der derzeit positive Trend an den Standorten Toni-Areal und Gessnerallee erhalten und gleichzeitig auf den Standort Ausstellungsstrasse ausgeweitet werden.

Entscheidend ist nun, diese positive Entwicklung in den kom menden Jahren zu sichern und fortzusetzen. Im Jahr 2026 wird der betriebliche Nachhaltigkeitsbeauftragte in enger Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit und den Abteilungsleitenden der Services einen Netto-Null-Fahr plan erstellen. In diesem Fahrplan definieren sie konkrete Reduktionsziele bis 2040 für die emissionsintensiven Be reiche mit spezifischen Massnahmen. Zusätzlich zu diesen Massnahmen legt der Plan fest, wie die ZHdK das Netto-Null-Ziel mit einem Ausgleich der übrig gebliebenen Emissionen bis 2040 erreicht. Im Zuge des Netto-Null-Fahrplans und der Umstrukturierung an der ZHdK wird die Teilstrategie «Sustain able Campus» im Herbst 2026 überarbeitet und aktualisiert.

► Kategorie	
2018 XX %	Wert XX
2030 XX %	Wert XX
2018–30	Differenz XX
2018–25	Differenz XX

2030 (Ziel)	Wert XX
2025	Wert XX
2024	Wert XX
2023	Wert XX
2022	Wert XX
2021	Wert XX
2020	Wert XX
2019	Wert XX
2018	Wert XX

Dekarbonisierungspfad bis 2030

► Fuhrpark	
Anteil 2018 0.9 %	42
Anteil 2030 0.8 %	20
Reduktion 2018–30	-22
Reduktion 2018–25	-11

2030 (Ziel)	20
2025	31
2024	36
2023	44
2022	38
2021	34
2020	32
2019	51
2018	42

► Reinigung	
Anteil 2018 0.5 %	23
Anteil 2030 0.9 %	23
Reduktion 2018–30	--
Reduktion 2018–25	12

2030 (Ziel)	23
2025	35
2024	48
2023	38
2022	34
2021	37
2020	35
2019	27
2018	23

► Material Werkstätten Lehre	
Anteil 2018 0.6 %	32
Anteil 2030 1 %	32
Reduktion 2018–30	--
Reduktion 2018–25	-8

2030 (Ziel)	32
2025	25
2024	22
2023	34
2022	31
2021	38
2020	30
2019	32
2018	32

► KI/Cloud	
2025	146

► Zugreisen		► Digitale Mobilität		► Wasser	
Anteil 2018 0.2 %	9	Anteil 2018 0.0 %	1	Anteil 2018 0.0 %	2
Anteil 2030 1 %	24	Anteil 2030 0.2 %	6	Anteil 2030 0.1 %	2
Reduktion 2018–30	15	Reduktion 2018–30	5	Reduktion 2018–30	--
Reduktion 2018–25	-2	Reduktion 2018–25	2	Reduktion 2018–25	-0
2030 (Ziel)	24	2030 (Ziel)	6	2030 (Ziel)	2
2025	8	2025	2	2025	2
2024	16	2024	2	2024	2
2023	5	2023	3	2023	2
2022	19	2022	4	2022	2
2021	7	2021	12	2021	1
2020	5	2020	14	2020	2
2019	11	2019	1	2019	2
2018	9	2018	1	2018	2

- ▲ S. 46
- ▲ Inhalt
 - Herausgeberin
 - Auftraggeber
 - Projektleiter
 - AG Nachhaltigkeit Services
- Ökobilanzierung
- Mentorat
- Gestaltung
- Typografie

Zürcher Hochschule der Künste
Hans Ulrich Gasser, Verwaltungsdirektor
Jonas Stetter, Nachhaltigkeitsbeauftragter Services
Mike Böhlen, Carmen von Flüe, Roberto Garcia, Sara Guntern, Michael Koch, Zelda Keller, Martin Sonderegger
Carbotech AG, Zürich
Rebecca Morganti-Pfaffhauser, Lea Nathalie Michel, Bachelor Visual Communication ZHdK
Nico Frei, Colin Kühnis, Bachelor Visual Communication ZHdK
Arketa (Outline-Online), Antique Legacy (Optimo)

- ▲ Dank an

Maria Angela Algar Peter, Yanne Balzer, Gerhard Bayard, Patrick Beer, Leonie Blasi, Kristian Brändle, Tobias Brückner, Michael Brunner, Nicole Burchard, Christian Burkhalter, Bettina Emmisberger, Patricia Felber Rufer, Pascal Frischknecht (ZfV), Lars Gnädinger, Chahna Gottet, Bettina Hannwacker, Mike Honegger, Jacqueline Imhof, Leposava Jocic, Marie Knop, Leslie Krumwiede, Adthe Musliu, Chris Noth, Simone Portmann, Ana Puente, Nicole von Salis, Rebekka Scharf, Natalie Schoch, Susanne Schumacher, Tilo Seiring, Daniel Späti, Olga Steiger (ZfV), Rea Televantos, Marica Tran, Mark Voser (ZfV), Karin Wegmann, Mirko Wegmann, Stefan Weinmann, Martin Weyermann, Alessandra Zanotelli... und an alle anderen Personen, die direkt oder indirekt bei der Erstellung dieses Berichts geholfen haben.



Bericht zur Betrieblichen Nachhaltigkeit
Zürcher Hochschule der Künste

2024-25

